

Der Halle... 2,50 Mk. durch den Hof...

Am amtlichen... Halle - Zeitung...

Bestandteile... Halle - Zeitung...

Saale-Zeitung.

Reinmundvierziger Jahrgang.

werden die 6 getheilte... 30 Bg. be...

Erhalten täglich... Sonntag und Feiertage...

Schrittsetzung und... Halle, Dr. Bauhausstraße 17...

Nr. 94.

Halle, Donnerstag, den 25. Februar

1915.

Braesznysz im Sturm genommen!

Ueber 15000 Gefangene - 20 Geschütze erbeutet - Gewaltige Kriegsbeute.

Zur Statsberatung im preussischen Abgeordnetenhaus.

Das Preussische Abgeordnetenhaus... Das Preussische Abgeordnetenhaus erlebte Mittwoch...

Das letztere muß durchaus... Das letztere muß durchaus unterfrischen werden...

Einem Hinweis des nationalliberalen... Einem Hinweis des nationalliberalen Abg. Führmann...

Allgemeine Kriegslage.

Bh. Auf dem nördlichen... Bh. Auf dem nördlichen Frontabschnitt...

Amthliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Febr. vorm.

Die Gesechte am Njemen, Bobe und Parem... Die Gesechte am Njemen, Bobe und Parem dauern an...

In anderen Gesechten nördlich der Weichsel... In anderen Gesechten nördlich der Weichsel sind in den letzten Tagen 5000 Gefangene gemacht.

In Polen üblich der Weichsel... In Polen üblich der Weichsel besetzen die Russen nach einem mit fünfacher Ueberlegenheit ausgeführten Angriff das Vorwerk Mogilj (südöstlich Bolimow).

Somit nichts wesentliches.

Bemerkenswert ist, daß der bei Augustow... Bemerkenswert ist, daß der bei Augustow gefangene Kommandeur der russischen 57. Reserve-Division...

Weitlicher Kriegsausflug.

In der Champagne... In der Champagne setzte der Gegner gestern seine verzweifelten Angriffe fort; sie blieben wie die vorhergehenden trotz der angelegten starken Kräfte ohne den geringsten Erfolg.

Somit nichts Wichtiges.

Oberste Heeresleitung.

(Braesznysz ist eine Kreisstadt im russisch-polnischen... (Braesznysz ist eine Kreisstadt im russisch-polnischen Gouvernement Mogj, südöstlich Mawa gelegen; die Stadt zählt ungefähr 10 000 Einwohner.)

neue Vorstoß wurde mißlos abgewiesen... neue Vorstoß wurde mißlos abgewiesen. Ob es sich dabei lediglich um eine offensive Tätigkeit der Festungsbesatzung...

Auf dem westlichen Frontabschnitt... Auf dem westlichen Frontabschnitt sind die Russen außerordentlich Anstrengungen, um das weitere Vorgehen der österreichisch-ungarischen Truppen zu verhindern.

Auf dem westlichen Frontabschnitt... Auf dem westlichen Frontabschnitt sind die Russen außerordentlich Anstrengungen, um das weitere Vorgehen der österreichisch-ungarischen Truppen zu verhindern.

Auf dem westlichen Frontabschnitt... Auf dem westlichen Frontabschnitt sind die Russen außerordentlich Anstrengungen, um das weitere Vorgehen der österreichisch-ungarischen Truppen zu verhindern.

Gegend von Verthes die Deutschen mit zwei Divisionen... Gegend von Verthes die Deutschen mit zwei Divisionen angegriffen. Aber auch dieser Angriff so starker Kräfte ist abgewiesen und zurückgeschlagen worden.

Der Rüstungskampf.

e. B. Amsterdam, 25. Febr. „Nieuws van den Dag“... e. B. Amsterdam, 25. Febr. „Nieuws van den Dag“ meldet aus Schiermonnikoog, daß starker Kanonendonner aus nördlicher Richtung gehört worden sei.

Der letzte französische Mann muß zur Front.

Nach der „Neuen Züricher Ztg.“ erfolgt auf Veranlassung... Nach der „Neuen Züricher Ztg.“ erfolgt auf Veranlassung der Militärkommission der Kammer in ganz Frankreich eine Generalrevision in den staatlichen und privaten Fabriken...

Die französischen Konsulate in der Schweiz... Die französischen Konsulate in der Schweiz fordern die französischen Staatsangehörigen von 16-18 Jahren auf, sich umgehend in den Konsulaten zu melden.

Holländische Jähnen auf den Grenzkirchtürmen.

U. Amsterdam, 24. Febr. Der „Telegraf“ meldet aus... U. Amsterdam, 24. Febr. Der „Telegraf“ meldet aus Claus, daß auf Veranlassung der holländischen Behörde auf den Kirchtürmen an der belgischen Grenze die holländische Fahne gehißt ist, um die Städte den englischen Fliegern, die die belgische Seeküste bombardieren, als holländisches Gebiet kenntlich gemacht werden.

Frankreichs Kriegsschulden.

e. B. Paris, 24. Februar. Die „Côte Européenne“ teilt... e. B. Paris, 24. Februar. Die „Côte Européenne“ teilt mit, daß nach einer Aufstellung vom 5. Februar sich 2 622 008 900 Francs Bonds der nationalen Verteidigung in Umlauf befinden. Außerdem waren 145 593 100 Francs Staatsanleihe in Umlauf. Dies macht zusammen 2 767 602 000 Francs aus.

Das deutsche „Staheldrahney“ über Frankreich.

T. U. Paris, 24. Februar. In einem Artikel über die... T. U. Paris, 24. Februar. In einem Artikel über die Kriegsführung schreibt der „Matin“: Die Deutschen haben sich in ihren Stellungen eingewickelt, wie der Seidenurm in seinem Koton, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht Seide, sondern Stahl spinnen.



Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen.

c. B. Berlin, 25. Febr. Die deutsche Gesundheits-Verwaltung hat die neuesten Zahlen der deutschen Kriegsgefangenen...

Die österreichischen Erfolge.

T. U. Budapest, 24. Februar. „Reiter Land“ berichtet: Unsere Front, deren beide Flügel bisher einen stumpfen Winkel bildeten...

Die neuesten U-Bootopfer.

WTB. London, 25. Febr. (Reuter.) Aus Hantsgate wird gemeldet: Das Fischerboot „Geratia“ landete 14 Meilen von der Bemannung des Dampfers „Duffen“...

WTB. London, 25. Febr. Die Admiralität teilt mit, daß der Hilfskreuzer „Clan Monaghan“ seit dem 3. Febr. vermisst wird...

Mineropfer.

WTB. Paris, 25. Februar. Der „Temps“ meldet: Der Arbeiter „Marie“ lag am Sonnabend im Othafen von Dünkirchen auf eine treibende Mine...

Der Ernst der Lage.

T. U. Paris, 24. Februar. In der Zeitschrift „Revue“ schreibt der Marinekritiker Duquet über den U-Boot-Krieg: Man darf nicht übersehen, daß die deutsche Drohung eine ernsthafte Gefahr darstellt...

Stadttheater.

Der Trompeter von Säckingen.

Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Rudolf Bunge. Musik von Viktor v. Kapler. Gastspiel von Cornelius Bronsgeest.

Gerade diese Ebenbürtigkeit der heimischen Kräfte — eine Fieberzeit kann man ja wohl dazu rechnen — machte die Vorstellung besonders interessant.

würden diese auch irregeführt von 100 Tauchbooten gesteuert. Glücklicherweise haben die Deutschen viele Panzerkreuzer und wenig Unterboote.

Die amerikanische Note.

TU. Berlin, 24. Febr. Der Berliner „Volk-Anzeiger“ meldet: Die amerikanische Note ist in durchaus verbindlichem Tone gehalten und bietet zum mindesten eine brauchbare Unterlage für weitere Verhandlungen.

Ein Amerikaner zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Ein Waffen-Ausfuhr-Verbot vorzuziehen. TU. Berlin, 24. Febr. In einem Artikel, in welchem er auseinandersetzt, daß das Bureau Reuter planmäßig darauf abzielt, sich gegen Amerika aufzureizen...

Die zweite Kriegsanleihe.

Von unserer Berliner Redaktion. Zum zweitenmal seit Beginn dieses Krieges ergeht die Aufforderung an das deutsche Volk, dem Reich für seinen schweren Kampf eine goldene Rüstung zu schenken.

nommen, um die vorausverkauften Kredite und die ungenutzten Wiederherstellungskosten einzufahren. Eine Kriegsanleihe müssen wir erlangen; sie ist jedoch eine Zukunftserwartung, also unbestimmter Nutzen in der Rechnung.

Der Erfolg der ersten Anleihe hat die Welt überrascht; die zweite muß ihn noch übertreffen. Denn die neue Kriegsanleihe wird unter politisch, militärisch, wirtschaftlich und finanziell günstigeren Umständen ausgegeben als die erste.

Dennoch kamen, statt der erwarteten noch dreieinhalb Milliarden zusammen. Wie viel günstiger aber stehen die Dinge heute! Wenn der Ausgabekurs, unter sonst gleichen Bedingungen, um ein Geringes höher bemessen wurde, so ist das eine wahrlich erhebliche Folgerung aus der Gunst der Lage.

Gestiftet auf einen kriegerischen Erfolg, dessen Umfang schon anfangs sichtbar zu werden; im Besitze Belgiens, Dänemarks, Westpolens, feindlicher Gebiete, die am Tage des Friedensschlusses unerfährbare Pfänder sein werden; mit gesteigertem Wirtschaftswachstum; bietet das Reich den Anleihegeheimern eine Verzinsung von mehr als 5 v. H., in zehn Jahren unkündbar, zu einem billigen Ausgabekurs, mit jeder denkbaren Sicherheit ausgestattet, die eine Geldanlage haben kann.

Wieder, wie bei der ersten Anleihe, ist die Zeichnungssumme nicht begrenzt. Es muß, neben der gleichgerichteten Rücksicht auf den eigenen Vorteil, der Ehrgeiz jedes Deutschen sein, den Erfolg noch eindrucksvoller gestalten zu helfen, als er vor einigen Monaten war.

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Dreherei, Zugschnecken, Schiffsbau, Schiffsreparatur.

Als die Serben in Bosnien waren.

Nach Erzählungen bosnischer Mesnims mitgeteilt von Dito Kraus (Stief). Ich habe den braven Wemaga lieb gewonnen. Er trägt seine Hände wie ein Held, obwohl er kein Soldat ist, sondern ein alter moslemischer Viehhändler.

nur so vor sich hin nach ihrem Lager. Ich kannte, so gut wie meine alte Weine tragen meinten, um dem Herrn zu berichten. Der fatische Geist seinen roten Fuchs — den, der das letzte Mal in Alibis so reich am Ziel kam — und hürdetlos tritt er ins Lager der jersischen Hunde, Allah möge sie verberliten!

Herr, sagte er dem jersischen Offizier, die Deinen haben mir 100 Schake weggetragen! Der Offizier trat den Unteroffizier, der bei uns draußen war, um die Schake zu holen. Was ist mit der Sache, fragte ihn der Offizier. Und der Hund antwortete: Ich habe dem alten türkischen Falunken doch das Geld dafür gegeben, alles, was ich es ausgeliehen habe.

Unser Herr wurde nun rot wie ein Paprika. Ihm sagte man, daß er lüge. Das hat ihm noch niemand gesagt, seitdem ihn eine moslemische Mutter gezeugt. Er wollte sich auf den Offizier wütend, aber die Soldaten hielten ihn, und eine Stunde später wurde er erschossen. Dem Wemaga war die Zigarette ausgegangen. Er weinte wie ein kleines Kind.

Meinem Herrn, dem Bekirte Aga, haben sie gesagt, daß er lügt! ... Er wollte an diesem Tage nichts mehr erzählen. Du kennst doch den Wodo, begann Wemaga am nächsten Tage, den er oft auf die Ispahschija (Mauri) nach Sarajewo kommt, um für seinen Sohn (Wahsch) an der (Kriegs-)straße das Notwendige einzukaufen. Du weißt ja, er war ein großer Koffizier und er gehörte zu jenen Moslems, die sich bekümmern und Allah verzeih es ihnen, mit den Serben sie zu tun. Jetzt hat er genug von den Serben und er will nichts mehr von diesen Hunnen hören. Und das kam so: Wodas Han ist einer der schönsten an der Straße nach Wilschegrad. In der türkischen Zeit haben hier immer die Paschas übernachtet, und sie haben sich wohlbesunden hier, denn es war alles da. Als nun die Serben über die Grenze hereinbrachen und die meisten von uns nach Sarajewo zogen, um mit diesen Teufeln nichts zu tun zu haben, da zog auch Wodo aus; aber nicht gegen Sarajewo, sondern den Feinden entgegen, die er willkommen hieß. Was liegt, daß er's auch tat, weil er die jersischen Knoten fürchtete, die so vielen der Unseren das Dach über dem Kopfe angezündet haben. So geschah es, Effendim, daß Wodo, der doppelte Tor, vor den jersischen General trat und ihn bat, er und seine Offiziere möchten doch in seinem Pan absteigen und vorliebe nehmen

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses

behandelte in ihrer Sitzung am Dienstag abend zunächst den Domänenetat. Der Berichterstatter erbat Auskunft über den Stand der 1916 pachtfrei werdenden Domänen und über die etwaige Stundung von Pachten und darüber, inwieweit in Ostpreußen für die Benutzung der Domänen zu Zwecken der inneren Kolonisation schon Pläne vorhanden wären. Der Landwirtschaftsminister erwiderte, daß ein Teil der pachtfrei werdenden Domänen bereits, und zwar mit einer

erhöhten Pacht von etwa 30 Prozent wieder verpachtet sei; Stundungsanträge seien nur wenig gestellt worden und die Pläne für Ostpreußen wären noch in der Beratung. Von fortschrittlicher Seite wurde betont, daß in den verpachteten Teilen Ostpreußens für die Zwecke der inneren Kolonisation nicht nur die Domänen, sondern auch der private Grundbesitz vorhanden sei, der jetzt für diese Zwecke um so leichter dienbar gemacht werden könne, als der hohe Gebäudefuß, der sonst entgegenstehe, jetzt nicht in Frage komme. Ein nationalliberaler Redner hob sich im wesentlichen diesen Ausführungen an. Der Landwirtschaftsminister erklärte, daß man vorläufig davon absehen müsse, den privaten Grundbesitz in Ostpreußen für diese Zwecke heranzuziehen. Es würde auch dieselben Anstöße geben, auch mußte in erhöhtem Maße Vorkehrung dafür getroffen werden, daß die Getreideproduktion in Deutschland auf der Höhe bleibe. Hierauf erwiderte der fortschrittliche Redner, daß nach dieser Erklärung die Hoffnungen auf eine Wiederbevölkerung der Provinz Ostpreußen nicht zu hoch gespannt werden dürften. Die Frage des Getreidevertrages dürfe nicht ausschlaggebend sein. Es liege sehr, daß die Produktion der kleinen und mittleren Besitzer die der Großgrundbesitzer übersteige und auf die Gesamtproduktion komme es doch in erster Linie an. Von konservativer Seite wurde betont, daß bei Neubauten für Domänen nicht zu fössigelig vorgegangen werden dürfe und daß die Domänen mehr als bisher in den Dienst aus der Meliorations- und Landeskulturzwecke gestellt werden müßten. Beim Etat der Forstverwaltung wurde angeregt, daß die Forstverwaltung Eisenholz für die Jünderkolonisation zur Verfügung stellen möchte, was zugebilligt wurde. Nach Ausführungen eines Zentrumsredners sprach sich der Landwirtschaftsminister gegen eine Organisierung der Forstarbeiter aus. Von fortschrittlicher Seite wurde als das wichtigste Mittel zur Sicherung einer guten Ernte die Herabsetzung des Mißstandes bezeichnet und der Minister wurde gebeten, zugunsten der in den Fideikommissen und in den Pachtbörfern wohnenden Gehöftigen auf Grund der Jagdordnung einen entsprechenden Druck auszuüben. Der zahlreichsten am Kräfte gesammelten Forstbeamten wurde ehrend gedacht. Die Wälder, die da entstehen sind, sind sehr erheblich. Der Minister teilte mit, daß dadurch bis jetzt 46 Oberförstereien und 50 Förstereien frei geworden sind. Dagegen sei der viel bedrohliche Befehl des Generals Nennentampff, sämtliche Förster in Ostpreußen zu erschießen, glücklicherweise nicht ausgeführt worden. Soweit feststehe, sei von den Russen in Ostpreußen nur ein Oberförster erschossen worden.

Am Mittwoch beriet die Kommission über den Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe.

Der Handelsminister gab ausführliche Darlegungen über die innere wirtschaftliche Lage. Die Natur dieser Ausführungen läßt es wohl erscheinen, von ihrem Inhalt nur das zusammenfassende Ergebnis mitzuteilen, daß Industrie, Handel und Gewerbe in Preußen nicht nur in günstiger Lage sind, sondern sogar weit besser dastehen als nach Beginn des Krieges zunächst anzunehmen war. Der Arbeitsmarkt hat sich so gestaltet, daß die Arbeitslosigkeit geringer ist als durchschnittlich in normalen Wirtschaftsjahren. Wenn auch, wie das sozialdemokratische Kommissionsmitglied bemerkte, in einzelnen Antriebszweigen die Arbeitslosigkeit etwas höher sein mag, so gleicht sich die in der Gesamtbeschäftigung wieder aus. Uebereinstimmend wurde der Uebereinstimmung Ausdruck gegeben, daß die auf reiches Material gestützten Darlegungen der Regierung durchaus geeignet seien, Besorgnisse zu zerstreuen und dadurch auch manche, besonders früher herorgegetretenen

mit dem, was er ihnen in Liebe bieten könne. Der festliche General hat sich natürlich sehr gestaut, als er sah, wie ein Rechtsflügeliger vor ihm, dem Christen, sich in Demut und Ehrfurcht beugte. Er und seine Offiziere zogen in den Han ein und Ados und seine Diener taten eifrig alles, was sie den serbischen Lumpen von den Augen abblenden konnten. Doch der Serben kamen immer mehr, und immer weiter drangen sie vor, und so verzog auch der General mit seinem Stabe Ados Han, da er kein Hauptquartier wo anders aufsuchte. Doch blieb darum Ados Han nicht leer. Serbische Offiziere und Soldaten kamen ihm zu Hilfe und halfen ihm, er hätte den Belziger gleich beim ersten Anlauf ins Gefecht geschlagen. Aber es war, als sei alle Mordmünde von ihm geschlossen. Er lächelte wie ein getriggelter Hund. Das haben dann die Serben auf ihre Art geübt. Sie sprangen lauschend auf und drangen zur Frauenvohnung vor, mochte Ados auch mühen und toben. Und sie zogen Ados Weib aus ihrem Gemach hervor. O Schmach...

Demagag Augen glühten. Nur zusammenhanglos konnte er weiter erzählen, so aufgeregt war er.

Die Serben, sie tranken die ganze Nacht weiter, und Ados Weib — man hörte Frauengeschreie aus dem Zimmer hinaus auf die Straße — Ados jprang im Hoje und schrie und lachte und sang tolle Lieder und rauchte sich seinen Bart — seine Leute haben's erzählt, denn als im frühen Morgen eure Soldaten kamen — o Effendun, Allah hat sich schwer gefreut, weil es unter uns Toren gab — als eure Soldaten kamen, und von den Serben war keine Spur mehr und Ados, der jprang noch immer im Hoje umher, und er schrie und er sang und er rauchte sich seinen Bart — doch die Hanuma war nicht mehr da — die Serben nahmen sie wohl mit oder sie hat sich selbst von einem Felsen in den Abgrund gestürzt — man sah sie nicht mehr, und den Ados haben sie zu euch nach Sarajewo ins Spital gebracht, weißt du, dort, wo sie toben und schreien und singen...

Wemaga schloß die Augen und atmete schwer. Effendun drehte mir eine Zigarette, jprach er mit leiser Stimme. So haben wir und rauchten noch lange...

Schwierigkeiten im Handel mit den Neutralen zu vermindern. Bei der Besprechung der Vergütung der Heereslieferungen wurde hervorgehoben, daß natürlich die Heeresverwaltung das größte Interesse an rascher Lieferung hat. Ein Teil der Debatte galt den Interessen des von dem Krieg hart betroffenen Mittelstandes, jedoch konnte auch hier festgestellt werden, daß die anfangs gehegten Befürchtungen glücklicherweise durch die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse zum größten Teil zerstreut worden sind. Der Handel- und Gewerbeetat wurde bewilligt.

Morgen Donnerstag vormittag beschäftigt sich die Budgetkommission mit dem Bergwerksetat, insbesondere mit den Staatsbergwerken.

Deutsches Reich.

Die Bierpreisverhöhung.

Eine Erklärung der Gastwirte.

Aus Berlin wird uns berichtet: Die Brauereien Berlins haben den Preis für das Hektoliter Bier um 2 Mark erhöht, und es ist gleichzeitig in Aussicht gestellt worden, daß infolge der Kontingentierung des Brauwereines sehr bald noch eine weitere bedeutende Erhöhung eintreten werde. Die Vereinigung deutscher Gastwirtsvereine, Innungen und Verbände vertritt die Erklärung, in der es heißt: Die gegenwärtige Bierpreisverhöhung ist seit 8 Jahren bereits die dritte. Der Bierpreis wurde nach der Steuerreform von 1906 von den Brauereien um 2,50 Mk., nach der zweiten vom Jahre 1909 um 3 Mk. erhöht, dazu die jetzige Erhöhung um weitere 2 Mk., ergibt in Summa eine Erhöhung des Einheitspreises allein von 7,50 Mk. Das Hektoliter Bier, das im Jahre 1906 noch 15 Mk. kostete, ist mit der gegenwärtigen Preisverhöhung auf 22 Mk., mithin um 50 Prozent des früheren Preises, gestiegen. Die Brauereien führen die Berechtigung zu ihrer jetzigen Preisverhöhung nicht allein auf die tatsächlichen hohen Rohmaterialpreise zurück, sondern auch auf die Erhöhung aller sonstigen Betriebsmaterialien. Genau in derselben Lage befindet sich der Gastwirt. Das Gastwirtsgerwebe hat durch die steuerliche Belastungen der letzten 8 Jahre und durch die sonstige soziale Entwicklung derartig gelitten, daß seine Ertragsfähigkeit in erforderlicher Weise gesunken ist, wie dies aus dem Anwaschen der Zahl berzigenen Gastwirte, die der vierten Gewerbebesteuerung überwiegen werden müßten, unabweislich hervorgeht. Wenn somit heute die Gastwirte sich entschließen, einen angemessenen Aufschlag zu erheben, so glauben sie bei der Defensivität auf Verständnis zu hoffen.

Der Erklärung haben sich auch der Verband der Gast- und Schankwirte für Berlin und die Provinz Brandenburg, der Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands, der Bund der Saal- und Kongresskaffeehäuser Deutschlands, der Verein Berliner Kaffeehäuser, die Kaffeehaus-Innung und der Berlin die Gastwirts-Innung des Kreises Teichow und der Stadtbezirke Berlin-Schöneberg, Neukölln und Berlin-Mittemstadt, der Verband der Gastwirtsvereine und Kolonialwarenhändler aus dem Lande und der Verein der Kaffeehausbesitzer von Berlin und Umgegend angeschlossen.

Zunahme der Schweineschlachtungen in Deutschland.

Nach der vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Uebersicht über Schlacht- und Fleischbeschaum im 4. Vierteljahr 1914 ist in diesem Zeitraum die Zahl der Schweineschlachtungen gegen das Vorjahr nicht unerheblich gestiegen. Es wurde bei 5 695 050 Schweinen gegen 5 071 170 im 4. Quartal 1913 die Schlachtviehbeschaum vorgenommen, also bei einer halben Million mehr. Die Zahl ist seit Oktober progressiv gestiegen und war am härtesten mit über 2 Millionen im Dezember. Im übrigen hat die Zahl der Schlachtungen nicht erheblich zugenommen. Bei Schafen, Wölfen, Kühen, Jungirindern und Esäfen liegt die Zahl gegen 1913 in mehr oder minder geringem Maße, bei Rälbern war dagegen ein Rückgang, um 150 000 von 910 000 auf 750 000 zu verzeichnen. Im Dezember ist im 4. Vierteljahr 1914 nur 29 473 gegen 49 709 im gleichen Zeitraum 1913 geschlachtet.

Die belgischen Kanäle.

Von den annähernd 2200 Kilometer Kanälen in Belgien sind, wie über Luxemburg gemeldet wird, bereits 1900 Kilometer wieder in Betrieb. Es besteht indessen ein Mangel an Kanalschiffen, da bei Kriegsausbruch eine große Anzahl der belgischen Schiffe beschlagnahmt und bisher nicht freigegeben worden sind. Generalgouverneur von Aßling hat Schritte unternommen, um einen Teil dieser Schiffe frei zu bekommen. Es besteht begründete Aussicht, daß bald eine befriedigende Lösung dieser Frage erzielt werden wird. Damit würde auch eine Entlastung der Eisenbahnen verbunden sein.

Die Fischereikommission des Abgeordnetenhauses kam gestern abend noch nicht zur Beratung des Gesetzes, da ein Beschluß des Staatsministeriums, die Kommission um die Durchführung der zweiten Lesung zu ersuchen, noch nicht vorlag.

Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses beriet heute vormittag den ihr überwiesenen Gesetzentwurf über die Wiederherstellung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer. Die Vorlage wurde in der ihr von der Regierung gegebenen Fassung angenommen.

Letzte Depeschen.

Holland verstärkt seine mobilen Truppen. s'Gravenhage, 24. Febr. Eine halbamtliche Note aus dem Haag besagt, daß die holländische Regierung die frühere Einberufung des Jahrgangs 1916 und die erneute Einberufung einiger bereits entlassener Soldaten für nächstgültig beschließt.

Jede für Deutschland bestimmte Ladung ist friste. T. U. Paris, 24. Februar.

Als Antwort auf die von Deutschland ergessenen Maßnahmen bezüglich der Verbindungen nach einer Meldung des „Journal“, zu erklären, daß alle deutsche Eigentümern beschlagnahmt werden kann, unter welcher Flagge es auch immer ist, und daß jede für Deutschland bestimmte Ladung gute

Die belgischen Kanäle sind eingestrichelt werden.

Ein englischer Kohlendampfer gesunken.

T. U. London, 25. Februar. Die „Times“ melden aus Paris: Am 23. d. M. nachmittags 3 Uhr wurde hier eine starke Explosion gehört. Später wurde gemeint, daß ein unbetriebliger Dampfer von ungefähr 2000 Tonnen im Canal bei Rotterdam gesunken und sich zerlegt hätte. Nach anderen Mitteilungen wären auch die Rettungsbote von Colburne zum Sinken aus. Es soll sich um einen Kohlendampfer gehandelt haben, der Feuer gefangen hatte.

Keine Einigung zwischen Japan und China.

WTB. London, 25. Februar. In Uebereinstimmung mit den Instruktionen aus Tokio nahmen, wie die „Times“ aus Peking erfahren, der japanische Gesandte und der erste Sekretär am Montag die Verhandlungen mit dem chinesischen Minister des Auswärtigen und dem Botschafter über die japanischen Forderungen wieder auf. Da es nicht möglich war, die Chinesen zur Annahme sämtlicher 21 Forderungen zu bewegen, begannen die Japaner mit der Behandlung der Schantungfrage. Die Chinesen machten den Japanern Gegenanträge und verlangten Abänderungen. Die Japaner bestanden jedoch auf der Annahme der ursprünglichen Forderungen. Die Konferenz blieb erfolglos und wurde vertagt.

England sperret den Canal für die neutrale Schifffahrt.

WTB. London, 25. Februar. Die Admiralität hat gestern folgendes bekanntgegeben: Die Beherrschung der See zwischen einer nordwestlichen Linie von 55 Grad 22 1/2 nördlicher Breite und 6 Grad 17 westlicher Länge bis zu 55 Grad 51 nördlicher Breite und 6 Grad 02 westlicher Länge, einer südlichen Linie von 55 Grad 10 nördlicher Breite und 5 Grad 24 1/2 westlicher Länge bis zu 55 Grad 02 nördlicher Breite und 5 Grad 40 1/2 westlicher Länge, sowie einer südwestlichen Linie von A nach D und einer nordöstlichen Linie von B nach O ist für Schiffe aller Größen und jeder Nationalität ab 23. Februar vollständig verboten. Der ganze Verkehr, der durch den nördlichen Trifchen Canal zu gehen wünscht, muß sich zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang südlich der nördlichen Linie abwickeln. Nachts darf kein Schiff innerhalb der Meilen von der nördlichen Linie befinden.

Dazu schreiben die „Times“: Der Zweck dieser Ankündigung ist, den größeren Teil des nördlichen Canals zu schließen und den Verkehr auf den Tag zu beschränken, um die Unterbrechung der Schiffe, die vom Westen in die Trifche See einlaufen, zu erleichtern und es gleichzeitig feindlichen Schiffen zu erschweren, in dieser Gegend zu operieren. Dadurch wird wahrscheinlich der größte Teil des Verkehrs über die Route um Südrand abgelenkt werden. Man kann annehmen, daß in dem verbotenen Gebiet sich Minen und andere Gefahren befinden, die die Passage der Schiffe zu gefährlich machen.

Wasserstände.

Staat und Umstr.	24. Febr. +	23. Febr. -	Fall	Wuchs
Ariern	.. +2,24	.. +2,28	4	—
Neura, Oberpegel	.. +2,10	.. +2,10	6	—
Unterpegel	.. +2,05	.. +2,05	—	—
Weissenfels, Oberpegel	.. +1,20	.. +1,20	2	—
Unterpegel	.. +1,30	.. +1,30	10	—
Trotha	25. Febr. +2,85	24. .. +2,94	9	—
Ailsleben, Oberpegel	24. .. +2,71	23. .. +2,74	3	—
Unterpegel	.. +2,54	.. +2,52	8	—
Bernburg	.. +2,61	.. +2,65	6	—
Calbe, Oberpegel	.. +1,90	.. +1,98	—	1
Unterpegel	.. +1,91	.. +2,30	—	39

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dgd.; für den örtlichen Teil, für Verwaltungsangelegenheiten, Gericht, Handel, Eugen Bittmann; für Realien, Vermittlung: H. S. Siegfried Dgd.; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle.



Galem Aleitum
Galem Gold Signaturen
für unsere Krieger durch die Feldpost

Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck Galem Zigaretten **Postofrei!**
50 Stck Galem Zigaretten **10 Pfg. Porto!**

Orient Tabak- u. Cigaretten-Fabr.
Venidze Dresden **Inh. Hugo Zietz,**
Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen

Walhalla-
8.10 Uhr. Theater.
Nur diese Woche!
Unsere Feldgrauen
Im 2. Akt: Hindenburg-Oval.

Stadttheater
in Halle.
Sonnabend 1181.
Direktion:
Geb. Hofrat W. Richards.

Freitag, den 26. Februar 1915:
Anfang 7 1/2 Uhr.
161. Vorstellung im 25. 1. Viertel.
Schillerkanten W. 1.10 (einzig. Bild).
Willehmer und Gerderebel) an der
Tages- und Abendhause.

Zu neuer Inszenierung:
Die Nibelungen.

III. Abteilung:
Kriemhilds Rache.

Ein Trauerspiel in 5 Akten
von Fr. Hebbel.
Spielleitung: Theaterregisseur Johannes
Fraton. Inszeniert: Viktor Geber.
Nach der 1. Uraufführung des 3. Akt.
Längere Pause.

— Schauspiel-Preise. —
Schauspielung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 27. Febr. 1915:
163. Vorstellung im 25. 3. Viertel.
Volksstämmliche Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.

Garmen.
Große Oper in 4 Akten
von Georges Bizet.

Thalia-Säle.

Sonntag, den 28. Februar,
abends 8 Uhr:
Geheimnis des Schachspielers von
Stadtheater

Bei vollständigen Preisen:
„Die Ehre.“

Freie der Plätze: Mark 0,55, 0,80,
1,05, 1,55.

Eintrittskarten an der Kasse des
Stadttheaters und in den bekannten
Büchergeschäften.

Lupen und Lesegläser
zum Korrekturen.

C.W. Trothe, Hofstr. 10.

Extra billig!
Grüne Heringe ... 32
Gelsche ohne Kopf ... 38
Krabben ohne Kopf ... 38
Austernschiffchen ... 55
Kaviar ... 45
Sch. Spiegelschinken ... 95
Sch. Schinken ... 130
Sch. Hefe ... 140
nur G. Schnabel, Hermannstr.
bei Bernburgerstr. 17.

Offene Stellen.
Männliche.

Perfekter Buchhalter
oder Buchhalterin zum Antritt
sogleich, oder 1. März für mein
Büchergeschäft gesucht.

Rich. Sonnenfeld,
Magdeburg.

Einen tüchtigen
I. Hausdiener

sucht für 1. März
Müller's Hotel, Merseburg.

zum 1. April o. d. d. früher findet
ein mit guter Schulbildung, ausgereiteter
junger Mann in einer Getreide-Groß-
handlung Stellung als

Lehrling.
Aufsicht. unt. B. U. 6225 an Rudolf
Mosse, Brüderstraße 4.

Schlosser und Schmiede
sucht die Werkstatt der Harzquerbahn, Bernierode.
Größeres Generalagentur-Büreau sucht zur Ausbildung im
Büchergewerbe zu einem

Lehrling.
Weil. Hochd. unter B. W. 6226 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten.

An diesem Schild
Singer-Nähmaschinen

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Leipzig, erstr. 23 Halle a. S. Geiststr. 47.

Goldene Medaille
J. B. A. Leipzig
1913.



Einladung.

Sonnabend, den 27. Februar,
von abends 7 Uhr ab,
werden im

gr. Thalia-Festsale,
Geiststraße 42a zu Halle

**„Wehlmann's
Immerbrand“-Grudeöfen**

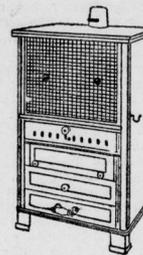
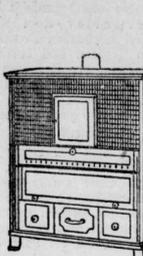
— in allen ihren Teilen patentamtl. geschützt —

die Defen der Zukunft

für Haushaltung Beheizung u. Gewerbebetrieb
im praktischen Betriebe vorgeführt (Kochen, Braten,
Backen, Dörren, etc.)
um vor der breiten Öffentlichkeit den Nachweis zu
liefern, daß die Vorzüge dieser Defen vor Kohlen-
Gas- und dem bisher gebräuchlichen Gasköfen (gleichviel welchen Systems, Namens oder
Fabrikats), so wesentlich sind,
daß diese Defen mit vollem Recht die Defen der Zukunft
bezeichnet werden dürfen!
Man komme mit hochgepannten Erwartungen —
dieselben werden übertroffen werden!

Wehlmann's Ofen- und Apparatefabrik, G. m. b. H., Dresden-N. 6.
Alleinfabrikation und Vertrieb für Prov. Sachsen,
Braunschweig, Anhalt u. d. Thüring. Staaten:
Maschinen-Fabrik Gustav Drescher, Halle a. S. Tel. 329.

Goldene Medaille
Gr. G. A. Dresden
1914.



Zu verkaufen.
Grundstücke.

Ausflugsort
mit großen Parkanlagen in der Nähe
einer industriereichen Stadt ist allers-
halbster sofort zu verkaufen od. später
zu verpachten. Angebote an die
Aug. Zieger, Schaffenburg
bei Sonnenburg i. Thür.

Eine Landwirtschaft
mit 60 Morgen Acker ist sofort zu
verpachten oder zu verkaufen. Off.
unter Z. 1858 an die Exped. d. Blg.

Zu verkaufen.

**Pferde-
Auktion**
ca. 300
Stück

findet in nächster Zeit statt. Verkauf-
stermine werden auf mehrere Tage ver-
teilt. Es sind Belgier, Dänen und
mittelschwere Pferde, darunter auch 24
Jughe. Besichtigung u. freihändiger
Verkauf findet schon jetzt im Depot des
Erziehungsvereins- und Feuers-
mehrschneidungs- u. Feuers-
Pferdeverkauf.
Anhaber: Robert Hennecke,
Herrn W. d. Kitznerstr. 26, städt.
Anwartschaften, gute Schläger, u.
A. verli. Willehmer, 7. Gartenstr. 11.

Vermietungen.

Advokatenweg 22 I
5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör für
450 Mk. sofort zu vermieten. Nähere
Auskunft: Martinberg 14 I.

Vermischtes.

Bad Suderode.
Zwei junge Mädchen, welche
gerne in Suderode bei Suderode
feinere Küche zu erlernen, finden
in meinen Pensionen und Speise-
häusern freundliche Aufnahme bei
Familienanschluss, Pension od. Ver-
gelt. pr. Monat 30 Mark.
Ludwig Wegener.

Gute Pension
findet Beheizung oder Schuler in
bestem Hause.
Dorotheenstraße 4, part.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strawpwaren und Tribologen
in dem ersten Spezialgeschäft
d. Schnee Wadig, Gr. Steins-
weg 11, Straße 84.
Gegründet 1838.

Topreiniger
Topfwascher
Spülkücher
Staubtücher
Bohrerlöcher
Schneegeräthe
Kaffebeutel
Tellerdeckchen.

H. Schnee Nachf., Gr. Steins-
weg 84.

Reinwollene
Flanell-Hemden
Flanell-Hosen

empfehlen
als besten und wertmiste
Unterkleidung
für
Militär

sehr preiswert
H. Schnee Nachfolg.
Halle a/S., Gr. Steinstrasse 84.

Die Vermahlung der Volksküche und
Kaffeekochen macht ganz besonders
darauf aufmerksam, daß auch während
der Arbeitszeit Marken bei den ange-
gebenen Verkaufsstellen zu haben sind,
die an Bedürftige verteilt werden
können.

Volks-Kaffee-Hallen.

Halle I am Leipziger Turm —
Königsstr. 1. —
II Alle Promenade — Reih-
bahn. —
III Moritzgänger.
IV Vor dem Steintor —
Walhalla.

Gemahlte Kaffee sind geöffnet von
7 1/2 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Vorbereitung
Zettermesser
Almond
Schnitten

zu 5 Pf. per
per Becher,
Stück od.
Glas.
Nur zu 5 Pf., welche sich be-
sonders zu Weihnachten und Unter-
stützungen eignen und in allen Fällen
verwendet werden können, sind in den
folgenden, sowie bei Herrn Kaufmann
H. Barth, Leipzigerstr. 30, und bei
dem Geschäftsführer — Herrn Heinrich
Müller, Salzgrabenstr. 2 — zu haben

Robert Franz-Singakademie.
Musikalische Leitung:
Königl. und Universitäts-Musikdirektor Alfred Bahlwas.
Morgen (Freitag) abends 8 Uhr in der Marktkirche:

Paulus.
Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Soweit noch vorhanden am Freitag von 6 Uhr abends ab auch
bei Herrn C. Wissell (gegenüber d. Kirchen-Haupteingang).

Donaths Obsthaus
Alter Markt 1.
Wiedereröffnung morgen Freitag.
Großer
Apfelsinen
zur Weihnachtszeit zu billigen Preisen.

Väter, Mütter, Frauen, Bräute
schützt Eure Lieben im Felde
gegen Angewieser des Körpers mit
Dr. Henkel's Schutzmittel
(Feldspohndorf 35 Pf.)
1000e Anerkennungen. Erfolg verbürgt. Generalvertrieb für den Bes. Halle:
Paul Flemming,
Schweitzerstraße 10, I. Fernsprecher 8141.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Ludwig Hofstetter,
Buchhandlung, Poststr. 15.

Knüp. Köchin, Stubens-, Haus- und
Rüchennädchen sof. u. spä.
verm. Heft
Saura Falcke,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Schmerstraße 22, direkt am Markt.

Kontoristin
mische Karte in Buchführung, Schreib-
maschine, Stenographie am 1. A. beend.
sucht Anstellung
unter bescheidenen Ansprüchen. Zu-
schriften unter B. P. 6208 an Rudolf
Mosse, Brüderstraße 4.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 13a.
Gründl. gewissenh. Unterricht im Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

Seefische Volksnahrung.

Nordsee
Gr. Ulrichstraße 58 Tel. 1274 u. 1275.

Große grüne Heringe Pfund 19
(keine kleinen wie bisher).

Seelachs ohne Kopf	Pfd. 35	Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 38
Bratfisch ohne Kopf	Pfd. 30	Karbonaden	Pfd. 48
Bratfisch ohne Kopf	Pfd. 45	Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 58
Weiserfinte	Pfd. 25	Carbutt 1-2 Pfundig	Pfd. 65

Kieler Sprotten, Risse ca. 1 1/2 Pf. kleiner, 65
Kieler Bücklinge, Risse ca. 45 Stück 145

Keine Risse, ca. 22-24 Stück 98
Besonders billig

Riesennakrelenbücklinge 15
Riesenfleckerlinge 15
Neue saure Sardinen 10
1 Pfund 38 J., bei 5 Pfund per Pfund nur 38 J.
das 8 Pfund-Pf. nur 160 J.

Pa. Hering in Gelee 1 Pf. 45
die 2 Pfund-Doze nur 85 J.

Gas-Berl- oder Schmiedekoks

1 Ztr. 0,90 Mk. ab Gaswerk.

Für Hausbrand in Mischung mit anderen Brennmaterial in jedem
Ofen vorzüglich geeignet. Ersetzt für Steinkohle!
Zu beziehen vom städt. Gaswerk sowie durch die bekannten Niederlagen
und Händlerrfirmen.